

GEORG RITTER

Mykofloristische Mitteilungen III. Erster Nachweis einiger Rindenpilze in der DDR¹⁾

Im Rahmen der Vorarbeiten zu einer Pilzflora der DDR (*Basidiomycetes*) wurden verschiedene Pilzarten nachgewiesen, deren Vorkommen im Gebiet bisher nicht belegt war. Diese Erstnachweise zeigen auch, daß die Kenntnis der Mykoflora der DDR in mancher Hinsicht noch lückenhaft ist. Die folgenden drei Rindenpilze sind Beispiele hierfür.

Pseudomerulius aureus (FR.) JÜLICH

Eberswalde: Altenhofer Eichheide (MTB 3048/4), 12. 10. 1978, leg., det. & Herb. G. RITTER. An gerodetem, morschem *Pinus*-Stubben an sonnigem Wegrand. — Niesky: bei Nieder-Neundorf (MTB 4655/4), 22. 11. 1977, leg. C. STARK, det. G. RITTER, Beleg in GLM. An liegendem, totem *Pinus*-Stamm. — Weißwasser: Daubitzer Forst N Walddorf (MTB 4555/3), 24. 9. 1983, leg. & det. I. DUNGER, rev. G. RITTER, Beleg in GLM. An der Unterseite eines trockenen, entrindeten *Pinus*-Stammes. — Hoyerswerda: NW Leippe (MTB 4550/3), 22. 10. 1983, leg. & det. I. DUNGER, rev. G. RITTER, Beleg in GLM. An liegendem, totem *Pinus*-Stamm.

Der Goldfarbene Fältling wächst sowohl effus als auch in Form reihig angeordneter Hütchen an totem, oft schon entrindetem Nadelholz und bevorzugt trocken-warme Lagen. Die Fruchtkörper sind meist nur 1–2 cm breit, rundlich, der Unterlage flach anliegend, aber sowohl frisch als auch trocken leicht ablösbar. Das kräftig gelbe bis gelbbraune Hymenium überzieht radiär-strahlig angeordnete Falten von 0,5–1 mm Breite und etwa gleicher Höhe. Bei Hütchenbildungen an senkrechtem Substrat können die Falten auch kräftiger ausgebildet und z. T. porenartig verbunden sein. Der Rand der effusen Fruchtkörper ist wallartig erhaben, 1–2 mm breit, wollig-flockig und beige bis graugelblich. Ein ebensolches Tomentum bildet die Oberfläche der Hütchen. Mikroskopische Merkmale: Hyphensystem monomitisch, mit Schnallen. Typisch sind zweireihig angeordnete hakenartige Auswüchse an den subbasidialen Hyphen, die die Ansatzstellen früherer Basidien markieren. Sporen farblos, glatt, elliptisch-zylindrisch bis schwach allantoid, $3,5\text{--}4,5 \times 1,5\text{--}2 \mu\text{m}$, mit etwas verdickter cyanophiler Wand.

Als *Merulius aureus* FR. wird die Art in der älteren pilzfloristischen Literatur zwar erwähnt, jedoch deuten die Angaben bei RABENHORST (1840, S. 301) und bei SCHROETER (1889, S. 465) auf Verwechslung mit der weit häufigeren *Leucogyrophana mollusca* (FR.) POUZ. Auch als *M. aureus* bezeichnete Exsikkate erwiesen sich als diese andere Art: so bei JAAP, *Fungi selecti exsiccati* Nr. 537, und bei KRIEGER, *Fungi saxonici* Nr. 1910 (rev. G. RITTER). Lediglich die Beschreibung von *Merulius vastator* bei ALBERTINI & SCHWEINITZ (1805, S. 236; Niesky: Monplaisir, Moholzer Heide) könnte als

P. aureus gedeutet werden.

Literaturhinweise aus neuerer Zeit liegen m. W. für den Bereich der DDR nicht vor, jedoch wird der Pilz aus den skandinavischen Ländern, der UdSSR, Polen, Österreich, der Schweiz und Frankreich angegeben sowie aus Indien und Japan. Zahlreiche Nachweise liegen auch aus Nordamerika vor; dort scheint *P. aureus* häufiger zu sein als in Europa (GINNS 1975). Die Gesamtverbreitung der Art ist somit zirkumpolar, möglicherweise mit boreal-subkontinentaler Tendenz. Die Funde in den Kiefernwäldern der Lausitz könnten hierfür sprechen.

Scytinostroma hemidichophyticum POUZ.

Eberswalde: LSG Nonnenfließ, 1,5 km S Spechthausen (MTB 3248/2), 15. 9. 1979, leg., det. & Herb. G. RITTER. An der Rinde eines umgebrochenen toten *Quercus*-Stämmchens. — Neustrelitz: in der Bürgerhorst (MTB 2644/3), 24. 10. 1974, leg. R. DOLL, det. G. RITTER, Beleg in JE. An morschem *Fagus*-Holz.

Die oft ausgedehnten, meist durch Zuwachszonen geschichteten Fruchtkörper liegen dem Substrat flach und fest an und können bis 3 mm dick werden. Die cremefarben bis blaß bräunliche Oberfläche ist zunächst glatt, wird aber später unregelmäßig rissig. Die weich-lederartige Trama ist in den oberen Schichten beige, in tiefer gelegenen zunehmend bräunlich gefärbt. Mikroskopische Merkmale: Hyphensystem dimitisch; generative Hyphen nicht zahlreich, unauffällig, ohne Schnallen, 1,5–3 μ m breit, Skeletthyphen unregelmäßig und dicht gelagert, dickwandig, wenig verzweigt, 1–1,5 μ m breit, cyanophil und stark dextrinoid. Im Hymenium enden zahlreiche Skeletthyphen als Dendrohyphidien, deren mehrfache Verzweigungen dichotom bis unregelmäßig geweihartig angelegt sind. Die spitz auslaufenden Enden sind selten über 7 μ m lang und stehen im spitzen Winkel zu den Basidien. Sporen rundlich, 5–6,5 μ m breit, glatt dünnwandig, hyalin, deutlich amyloid.

Die nahe verwandte Art *S. portentosum* (BERK. & CURT.) DONK unterscheidet sich durch weniger verzweigte Dendrohyphidien, deren lange Äste der Oberfläche des Hymeniums flach aufliegen und in dessen älteren Schichten eine deutliche Parallelstruktur bewirken. Ferner ist *S. portentosum* nach POUZAR (1966) eine mehr südlich verbreitete Art, die nördlich des 50. Breitengrades nicht mehr vorkommen soll. *S. hemidichophyticum* besiedelt dagegen ein weiter nach Norden ausgedehntes Areal, wie Funde in Schweden, der nördlichen UdSSR und in Kanada beweisen (PARMASTO 1971, LANQUETIN 1973).

In der DDR war die Gattung *Scytinostroma* bisher nur durch eine Angabe von *S. portentosum* belegt: Rostock: NSG Stoltera (MTB 1838/1), 10. 8. 1970, an *Salix* (DOLL 1978). Der Vermerk „... Skeletthyphen... sehr dicht und stark verzweigt, mit allmählich spitz zulaufenden bogenförmigen Enden...“ ließ allerdings Zweifel an der Identität mit *S. portentosum* aufkommen. Das im Herbar Haussknecht (JE) zugängliche Exsikkat konnte überprüft werden und erwies sich in der Tat als *S. hemidichophyticum*. Damit ergibt sich ein weiterer Nachweis für diese Art in der DDR, und es vergrößert sich die Wahrscheinlichkeit, daß *S. portentosum* auf Grund seiner südlichen Verbreitungstendenz unser Gebiet nicht mehr erreicht.

Steccherinum oreophilum LINDSEY & GILBERTSON

Potsdam: NSG Fresdorfer Moor (MTB 3744/1), mehrfach, 18. 10. 1966–15. 4. 1971, leg. D. BENKERT, 6 Belege in BHU, det. G. RITTER, p. p. rev. A. DAVID. An toten Ästen von *Alnus* und *Salix*. — Gotha: Erlchen N Luisenthal (MTB 5230/1), 8. 1978, leg. F. GRÖGER, det. G. RITTER, Beleg in JE. An Laubholz- (*Alnus*?) -Ast.²

An senkrechtem Substrat schmale Hutkanten bildend; Einzelhütchen kaum über 10 mm breit. An horizontalen oder schrägen Flächen meist flach ausgebreitet, rundlich, bis 15 mm breit. Hutoberfläche wollig, am Rand striegelig behaart, weiß. Hymenophor cremeweiß, aus abgeflachten, bis 2 mm langen Zähnchen bestehend, deren stumpfe Enden bewimpert sind. Die Zähnchen können auch lamellig verbreitert oder zu flachen Poren verbunden sein. Mikroskopische Merkmale: Trama dimitisch; generative Hyphen dünnwandig mit Schnallen, 1,5 bis 3 μ breit, Skeletthyphen viel zahlreicher, kaum verzweigt, dicht parallel gepackt die Zähnchen bis zur Spitze durchziehend und dort bündelartig endend. Daneben zahlreiche stark inkrustierte Zystiden, 80–100 \times 7–10 μ m, dickwandig, lang zugespitzt, aus dem Hymenium 30–40 μ m herausragend. Sporen elliptisch bis nierenförmig, 5,5–6,5 \times 2,7–3,5 μ m, glatt, dünnwandig, inamyloid, nicht cyanophil. *S. oreophilum* ist bis jetzt aus Nordamerika (Arizona, Utah; Alberta, Ontario, Quebec; GINNS 1982), aus Frankreich (DAVID in litt.), Holland (s. u.) und aus der DDR bekannt und ist generell als seltene Art zu bezeichnen. Sicher ist dies ein Grund, weshalb die Art erst kürzlich beschrieben wurde (LINDSEY & GILBERTSON 1977).

Wichtiger ist jedoch die Ähnlichkeit von *S. oreophilum* mit *Irpex lacteus* (FR.:FR.) FR. (= *Irpex tulipiferae* (SCHW.) SCHW.). Beide Arten wurden daher teils unterschiedslos als *I. lacteus* bezeichnet (BOIDIN & LANQUETIN 1965, DOMANSKI 1972), oder sie wurden einander als *I. lacteus* (mit Schnallen) und *I. tulipiferae* (ohne Schnallen) gegenübergestellt (so bei DAVID 1969, JAHN 1969, DOMANSKI 1974). Diese Ansicht geht auf einen Befund von MAAS GEESTERANUS (1963) zurück, der allerdings später revidiert wurde (MAAS GEESTERANUS 1974). Die in letzterer Arbeit als *Steccherinum ochraceum* bezeichneten Belegexsikkate „Maas Geesteranus 11560 and 11866“ (p. 457), (L), standen mir zur Verfügung und erwiesen sich zweifelsfrei als *S. oreophilum*. Beide Proben stammen von der gleichen Lokalität: Holland: Dorst, Leemkuilen, leg. MAAS GEESTERANUS, 16. 5. 1956 (Nr. 11560) bzw. 1. 11. 1956 (Nr. 11866); an *Alnus*-Ast bzw. Laubholzästchen; es sind die ersten derzeit bekannten Funde der Art in Europa.

Tatsächlich unterscheidet sich *Irpex lacteus* s. str. morphologisch durch fehlende Schnallen, schmalere Sporen und stumpfere Zystiden von *Steccherinum oreophilum*. Ferner wurde ein zytologischer Unterschied ermittelt: Wie andere *Steccherinum*-Arten ist *S. oreophilum* tetrapolar heterothallisch, *Irpex lacteus* aber homothallisch (DAVID 1969 & in litt., GINNS 1982).

Bisher ungeklärt ist die Frage, ob für *Steccherinum oreophilum* ein älterer Name bereits existiert. Aufklärung hierüber kann nur der Nachweis von überprüfbarem Typusmaterial bringen.

Frau Dr. A. DAVID, Lyon, danke ich für die Nachbestimmung von *Steccherinum oreophilum* und für weitere Hinweise, Herrn Dr. R. A. MAAS GEESTERANUS, Leiden, insbesondere für die Übersendung der o. g. Exsikkate. Frau I. DUNGER, Görlitz (GLM), sowie den Herren Dr. D. BENKERT, Berlin (BHU), und G. HIRSCH, Jena (JE) sei für die Bereitstellung von Material aus den genannten Herbarien bestens gedankt.

Literatur

- ALBERTINI, J. B. & SCHWEINITZ, L. D.: *Conspectus fungorum in Lusitaniae superioris agro Niskiensi crescentium*. Lipsiae 1805.
- BOIDIN, J. & LANQUETIN, P.: *Hétérobasidiomycètes saprophytes et Homobasidiomycètes résupinés X. Nouvelles données sur la polarité dite sexuelle*. *Rev. de Mycol.* 30:3–16, 1965.

- DAVID, A.: Caracteres culturaux et cytologiques d'espèces du genre *Spongipellis* PAT. et affines. Bull. Mens. Soc. Linn. Lyon **38**:191–201, 1969.
- DOLL, R.: Mykologische Notizen aus Mecklenburg IV. Myk. Mitt. **22**: 4–23, 1978.
- DOMANSKI, S.: Fungi, Polyporaceae I (resupinatae), Mucronoporaceae I (resupinatae). Warsaw, Poland 1972.
- DOMANSKI, S.: Mala flora grzybów. Tom 1 Basidiomycetes (Podstawczaki) Aphyllophorales (Bezblaszkowe), Część 1. Warszawa 1974.
- ERIKSSON, J.; HJORTSTAM, K. & RYVARDEN, L.: The Corticiaceae of North Europe. Vol. 6. Oslo 1981.
- GINNS, J.: *Merulius*: s. s. and s. l., taxonomic disposition and identification of species. Can. J. Bot. **54**: 100–167, 1975.
- GINNS, J.: *Steccherinum oreophilum*: Cultural characters and occurrence in North America, Mycologia **74**: 20–25, 1982.
- JAHN, H.: Einige resupinate und halbresupinate „Stachelpilze“ in Deutschland (Hydnoide resupiate Aphyllophorales). Westfäl. Pilzbr. **7**: 113–144, 1969.
- LANQUETIN, P.: Interfertilités et polarités chez les *Scytinostroma* sans boucles (Basidiomycètes, Lachnocladiaceae). Naturaliste can. **100**: 33–49, 1973.
- LINDSEY, J. P. & GILBERTSON, R. L.: A new *Steccherinum* (Aphyllophorales, Steccherinaceae) on quaking aspen. Mycologia **69**: 193–197, 1977.
- MAAS GEESTERANUS, R. A.: Hyphal structures in Hydnums. II. Koninkl. Nederl. Akad. van Wetensch., Proc., Ser. C, **66**: 426–457, 1963.
- MAAS GEESTERANUS, R. A.: Studies in the genera *Irpex* and *Steccherinum*. Persoonia **7**: 443–581, 1974.
- PARMASTO, E.: The Lachnocladiaceae of the Soviet Union. Tartu 1970.
- POUZAR, Z.: *Scytinostroma hemidichophyticum* POUZ. spec. nov. a new species of resupinate Hymenomycetes. Česká Mykol. **20**: 217 bis 220, 1966.
- RABENHORST, L.: Flora lusatica. Zweiter Band, Kryptogamen. Leipzig 1840.
- RITTER, G.: Bemerkenswerte Poriales-Funde in Brandenburg II. Boletus **5**: 11 bis 13, 1981.
- SCHROETER, J.: Die Pilze Schlesiens. I. Breslau 1889.

1) II. Mitteilung siehe RITTER (1981)

2) Nach Fertigstellung des Manuskripts wurde ein weiterer Nachweis bekannt: Parchim: bei Primank, 25. Februar (oder 8.) 1966, leg. R. DOLL, Beleg in GB (in: ERIKSSON, J.; HJORTSTAM, K. & RYVARDEN, L.: The Corticiaceae of North Europe. Vol. 7. Oslo 1984, p. 1401, 1403).

Anschrift des Verfassers:

Dr. G. RITTER, DDR-1300 Eberswalde-Finow, Friedrich-Engels-Straße 13

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Georg

Artikel/Article: [Mykofloristische Mitteilungen III. Erster Nachweis einiger Rindenpilze in der DDR1\) 33-36](#)